



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistliche// Neu-Geburt,// Oder// Wunder-Verstellung//  
Deß Alten Menschen in ein Neuen,// Durch andächtige  
Behertzigung// Dern Vier Letzten Dingen// deß Menschen**

**Stanyhurst, Guillaume**

**Cölln, 1691**

Vom Feuer der Höllen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50185)

Solcher Gestalt dann zerrinnen den  
 flenden die Träg ihres Heils/ bis der letz-  
 anbricht: Und in dem ihnen ihre  
 Tage zergehen / und schwinden ohne  
 Frucht/ und ergehen sie ohne End/ und ver-  
 inden ewiglich.

## Vom Feuer der Höllen.

**D** streng und hefftig wird diese  
 Blut seyn/ daß alle Thrän und  
 Zäher aller Menschē/ alle Wä-  
 ser aller Bäch und Brunnen/  
 aller Teich und Lachen / aller Fläß und  
 Ström/ ja alle Meer und See zusammen  
 gerunnen/ noch alle Teuffel / oder Engel  
 mit aller ihrer Krafft und Macht / auch  
 nur ein einziges Füncklein zu löschen  
 nicht vermögen. Verwunderest dich hier-  
 über? Das Wundern wird dir Elaias der  
 Prophet entnehmen / so dessen Ursach  
 gibt/ (a) Flatus Domini sicut torrens sulphu-  
 ris succendet eum: Der Arhem des  
 HERRN / der wie ein reissender  
 Bach von Schwefel ist / wirds an-  
 zünden. Als wolte Er sagen: Der un-  
 auffhörliche Arhem des Göttlichen Grim-  
 mens wird gleichsam ganze Schwe-  
 felo

Alle Wä-  
 ser zusam-  
 men mö-  
 gen nicht  
 ein einge-  
 ges Fünck-  
 lein lösche.

Weilen es  
 GOTT  
 selbst  
 anzündet.

(a) Cap. 30. 33.

selbäch aussspriszen und machen / das dieses Feuer nimmer erlaue / geschweigen / erlösche: Zu dem wird dieses Feuer / wie be-  
kandt / die Leiber zwar brennen / aber nicht verbrennen / oder verzehren: Dannenhero under so groß und ungeheuren Flammen / under so mächtigen Feuer. Wir blien nicht einziges Härlein die ganze Ewigkeit über / versengen / oder verbrennen wird. So wird auch dieses Feuer (als Cajetanus meynt (a) denen Verdambten zu einer Reiche oder Stock / die Flammen aber zu lauter Strick / Band / und Ketten werden / womit ihre Leiber zwar an das Ort der Höllen / ihre Seelen aber an eine immerwährende Gedächtnuß oder Gedancken ihres Unheyls gebunden und angefesselt seyn: Woraus dann in dem Verstand ein stätswährende Bitterkeit / in dem Willen ein unauffhörliche Ungedult / in der ganzen Seel ein unablässliche Traurigkeit / dann auch immerfließende Zähren / unaussprechliches Seuffzen / Ach- und Weheklagen / Toben / Tollen und Wüten entstehen muß.

Es schreibt Granatensis (a). Es habe ihm ein heyliger Mann von sich selbst erzehlet / wie man ihme von einer gewissen Kranckheit zu helfen / mit einem glühenden Eysen in ein Ohr brennen müssen: so

Das Feuer ist der Kerker / die Flamme die Kette.

Die immerwährende Gedächtnuß ihres Unheyls größte Band.

(a) in cap. 25. Marsh, (b) Tom. 3.

thine aber in so kurzer Zeit / solchen  
 Schmerzen verursachet / daß wann ihm  
 Gott die Wahl hätte geben sollen / ent-  
 weder den zwayten Brand aufzustehen /  
 oder in ein Geislichen Orden. Stand  
 (wie streng / hart und herb Er immer  
 sein möchte) einzutretten / Er dieses vor  
 jenem würde erwehlet haben. Gütiger  
 Gott! Ist dann ein einziger kurz wäh-  
 render Eysen- und Ohren-Brand ein so  
 großer Schmerz; Wie wirds dann thun/  
 ein ganze Ewigkeit / am ganzen Leib / ein  
 ganze Blut / und Feuersbrunst außstehen  
 müssen? Da alle Glieder des Leibs / alle  
 Adern und Nerven / Darm und Inge-  
 weid / Marck und Bein werden mit Feuer  
 angefüllet / und gleichsam durchfeuret  
 werden; nicht anderst / als ein Schwam  
 mitten im Meer durchtränckt und durch-  
 wässert wird? Quis habitabit ex vobis  
 cum igne devorante, cum ardoribus sem-  
 piternis? fragt Isaias: (a) Welcher un-  
 der Euch wird bey dem zehrenden  
 Feuer wohnen / und bey der ewigen  
 Hiß bleiben können? Wer under  
 Euch / sprich ich / die ihr nichts als Bal-  
 sam und köstliche Salben reichen könnet?  
 auff lauter Rosen und Violeu gehet?  
 Nach entel Bollust und Volleben trach-  
 tete

Die  
 Brands  
 Eur ist  
 sonst sehr  
 schmerz-  
 lich ist a-  
 ber doch  
 nichts gegē  
 dem hölli-  
 schen Feuer.

(a) Cap. 33. 14.



UNIVERSITÄTS-  
 BIBLIOTHEK  
 PADERBORN

Dieß möge  
die Zärt-  
ling wohl  
berühige?

tet? Euerer Tag in Lust / euerer Nacht  
Unzucht zubringet? Wie werdet ihr Zärt-  
ling und Weichschnabel / denen es ein un-  
leydlicher Torment ist / ein einziges Flamm-  
lein / oder geringstes Flämmlein / auch nur  
obenhin / auff bloßer Haut zu dulden / O  
wie werdet ihr ein ganze ewige Nacht  
auffm glühenden Beth / und brennenden  
Feuerofen schlaffen können?

Mercket wohl die Wort des H. Augu-  
stini, (a) Non erit iste ignis sicut focus tuus,  
quod tamen si manum mittere cogiteris, fa-  
cies quicquid voluerit, qui hæc minatur.  
Si dicat: scribe contra caput patris tui,  
scribe contra caput filiorum tuorum,  
nam si non feceris, manum tuam im-  
mittam in focum hunc: facies, ne ardeat ma-  
nus tua. Minatur ergo inimicus tuus tam le-  
ve malum, & facis malum, minatur DEUS  
æternum malum, & non facis bonum?

Was thut  
man nicht  
dem zeitli-  
chen Feuer  
zu entge-  
hen?

Dieses Feuer wird wohl nicht seyn /  
wie das Kochfeuer auff demem Herd:  
Gleichwohl würdest du lieber alles zu  
thun eingehen / als deine Hand darent  
halten. Wann der Nothzwiner spre-  
che: Da! schreibe das Urtheil und  
Halsgericht wider deinen engen  
Vatter!

(a) In Ps. 49.

Vatter; Unterschreibe den tödlichen  
 Bittens wider deine eygene Kinder!  
 Sonsten will ich eben diese deine  
 Hand über diese Feuerstatt halten/  
 und brennen lasse: Ich glaube/du wirst  
 alles thun/ alles accordieren und ein-  
 willigen/ damit du deine Hand dem  
 Feuer entziehst: Thuest du dann  
 was böß ist / weilen dein Feind Dir  
 ein geringes Ubel antrohet; Warumb  
 thuest dann nit was gut ist / da dir  
 GOTT ein ewigwährendes Ubel an-  
 trohet?

Dieses ewigwährende Ubel hatte sehr  
 wohl begriffen jener geistliche Sohn  
 des grossen Patriarchen S. Dominici, ein  
 Mann berühmter Heyligkeit (a) Diesen  
 wolten sich etliche mit Verhängnus des  
 Königs Castellæ zur Sünd anzureißen  
 und erfangen. Stellen derowegen ein  
 verwegene Freck. und Liebkoserin an/die  
 ihne hinderlisten und zum Fall bringen  
 solte. Der Geistliche sagt ihr zu / mit  
 bestimmung des Orts / Zeit / und aller  
 Gelegenheit. Sie stellt sich gleichfals ein/  
 und wird von ihme bey eyteler Nacht  
 sein.

Exempels  
 wie man  
 das Feuer  
 der Begle  
 heit mit  
 dem Hölle  
 schen Feuer  
 löschen  
 möge.

(a) Cantiprat. Spinell, de B.V.

eingelassen. Es ware aber / ihme untrö-  
 send / ein und ander bestellet / der Sachen  
 Ausgang zu beobachten. So bald man  
 nun in die Schlaffkammer kommen / Sie-  
 he da zeiget er der Buhlerin ein feuriges  
 Beth auff ebenem Boden / in Mammes  
 Länge / von glüenden Kohlen gestreuet.  
 Redet daneben seine Liebkoserin also an  
 Kumbt nun her / hastu Lust: siehe ! das  
 Beth ist schon gedecket / die Streue ge-  
 macht / das Tiger geschlagen / wol werth  
 seinen Lust darin zu büßen / und Muthwill  
 zu treiben. Hierauff würfft er sich ganz  
 blos in schnellem Schwung in das feurti-  
 ge Beth hinein. Es lauffen aber die ver-  
 borgene Obseher flugs hinzu / reißen den  
 selhamen Buhler / gleichwohl noch unbes-  
 schädigt hinweg : Hätten auch das Bu-  
 renweib selbst an seiner Statt ins Feuer  
 geworffen / wosern Er nicht dafür gebet-  
 ten / als welcher vergnügt war / Feuer mit  
 Feuer geldschet zu haben.

### Von Verzweiflung der Verdambten.

**C**lausa est janua (a) Die Thür ist  
 zu. König Balthasar nach dem  
 Er die drey unhefandte Wort :  
 Mane

(a) Math. 25.